



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

6. Mittel wider dergleichen betrug/ vnd verführung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

3. wenn einer / von des Teuffels Arglistig
 der sich in ein Engel des Lichts verstell
 führet wirdt / vnd auß menschlichen / ab
 göttlichen Bewegungen sich erweckt / v
 auffmuntert zu sehr gute Anmutungen
 dem Schein grössers guts / die doch kein
 Beruff nit gemess seynd / mit Verwund
 gung des gewissens / vnd gefahr der Ver
 ständigkeit / als da seynd / wenn einer
 zum einsamen beschaulichen Leben beg
 wolte vnderm Eysser die Seelen zu br
 ren / welche Gott viel gekostet haben
 zum würcklichen Leben bewegen lassen
 auß diesem zum beschawlichen schreiten
 dem Schein besserer Holdschafft / vnd
 eynigung mit Gott / mit gefahr sein
 Beruff zu verlassen / vnd ein schröcklich
 Sprung zu thun / auß dem Closter in
 Welt / auß dem Paradyß in die Höll.

¶ VI. Mittel wider dergleichen Verwund
 Verführung.

Die gemeyne / vnd vblliche Mittel wider
 diese Teuffelsgriff / vnd Verführung

send fast diese. Wider die erste / soll man auß/
vnd mit Rath des geistlichen Vatters solche
Materij zur Betrachtung vornemen / wel-
che seinem geistlichen Fortgang am bequäm-
lichsten seynd / vnd nicht der Fürwitz dienen.
Wider die ander e / ist es am besten / die gewönl-
iche Weis zu betrachten / hoch / vnd nutzbar
achten / alle Zusatz / vnd bequämlichkeiten
derselben außs fleissigst halten.

Wider die dritte / sich mit tieffer Demut /
vnd seinem eygnen Mißtrauen zur betrach-
tung schicken / wol vñ in Warheit erkennen /
das wir ohn die genad Gottes nichts in al-
lem vermögen / vnd selbige von Herzen be-
gehren / auch gesiehen / das wir fast nichts
aus ons anwenden können zu rechtem ge-
betracht desto weniger allen Fleiß / Arbeit /
vnd Mühe / mit eygnem Mißtrauen vnd
tieffer Demut anwenden / alles zu halten /
was zur rechten betrachtung erfordert wird /
als were der ganze Lauf der betrachtung an
unserm Fleiß allein gelegen.

Wider die vierde / mögen diese Mittel am

meisten

meisten dienen / 1. Das man fest vnd
lich darfür halte / der vornembste beste
der betrachtung bestehe in dem / dz die
gel gebessert / die Neigungen gezähmet
Versuchungen überwunden / die Keyne
des gewissens erhalten werde: dann an
Erlangung / Mehrung / vnd Vollkom
heit der vornehmsten Tugenten / in
nehmung der Lieb / Andacht / vnd gem
schafft mit Gott in völliger / nützlicher
richtung täglicher gewönllicher Ver
Empfter. Dahin muß man dann in
trachtung ziehlen / dahin allen Fleiß an
den / vnd würckliche Vorsatz auff dis
ob schon kein empfindliche genüliche
stung im Herzen empfunden wird /
sich ergeben vnd ruhen in Väterlicher
ordnung vnd Willen Gottes / der vns
Lehr des H. Bern. in Serm. 5. quadrag
ein liebster Vatter das brot darreichet
durch wir ernehret werden / vnd nit
ser / der empfindlichen Tröstung /
wir möchten mißbrauchen / vnd vns

vmbbringen / vnd sollen billich von Gott vn-
serm Vatter anhören / was er sagt / Luc. 15.
Ehndu bist allzeit bey mir / vnd nichts weiter
begehren / oder suchen. 2. Muß man erken-
nen / vnd wissen die Engenschafften / Art /
grad oder Staffeln / vnd Werck der vornem-
sten Tugenten (wie auch der gegenlasten) vñ
sich derselben Vollkommenheit fleissen / mit
völliger Auffmerckung der Vernunft ihre
innerliche / vnd eusserliche Werck üben / vnd
dies nicht obenhin / noch nach eusserlichem
Ehem / vnd mit geringem Fleiß / sondern
mit andächtiger fertiger Anmuhung des
Willens / auß reynen Meynung / vnd größ-
stem Ernst vnd begierd täglich vollkomme-
ner zu werden. Nebendem soll man sich be-
fleissen / durch langwirigen brauch / Lesung /
gebet / vnd gemeinschaft mit Gott zu lehr-
nen die Weiß ewige / vnd göttliche Vrsach-
en / oder Manier zu entscheyden / von den
weltlichen / vnd vergänglichem: Item vnder-
schiedliche Antrib der geister / vnd sein Leben
richten nach himlischer Art / in allem / auch

gering

geringsten thun/nach dem Exempel des
 ligen Alloysij 2. vitæ. c. 5. 3. hat man
 beruff / vnd Weiß zu leben herztlich
 ben / hoch zu schätzen / vnd mit danck
 gemüt zu ombfahen / als welcher den
 Ordensstifter von G D E eingeben
 kräftigs / von oben herab verordnetes
 tel ist der Vorsehung zur Seeligkeit /
 man sich / als einer grossen Wohlthat
 tes / unwürdig achten / vnd halten soll
 neben zu keinem andern Stand / oder
 zu leben / die seinem beruff nicht gemä
 nicht sich gelüsten lassen / vnd zu Her
 hen / was vns vom H. Apostel Paul
 lich gerathen wirdt / 1. Cor. 7. Ein
 bleib in der Berufung darinnen
 beruffen ist.

